© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

namentlich anatomischen, Fortschritten der Wissenschaft als überlebt zu betrachten sind.

Anscheinend ist der Artikel des Herrn Dr. Schulze nur geschrieben, um auf den wichtigen Unterschied zwischen Daunenvögeln und Nacktvögeln, sowie Nesthockern und Nestflüchtern hinzuweisen, und die systematische Übersicht ist nur gegeben, um diese Unterschiede zu illustrieren; diese Verschiedenheiten aber sind altbekannt und es ist ein Zurückschreiten in das vorige Jahrhundert, sich bei der Anordnung der Vögel oder anderer Lebewesen nach einem einzigen Factor zu richten.

Bei der Bedeutung aber, die der Autor auf die Bedeckung der Nestjungen legt muß es den Ornithologen unangenehm berühren, daß unter den »Gymnopaedes« ganz ungeniert neben den Cypselidae und Trochilidae die »Nyctibiidae« (von gewöhnlichen Ornithologen Caprimulgidae genannt) stehen, deren Nestjunge mit dichten, weichen »Daunen« bedeckt sind, während die Cypseliden (so weit wir bis jetzt unterrichtet sind) und die Trochiliden nackte Junge haben.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Die Biologische Anstalt auf Helgoland.

Von Prof. Dr. Heinke, Helgoland.

eingeg. 9. März 1893.

Die Einrichtung der Anstalt in dem für die ersten Bedürfnisse derselben angekauften Hause an der Jütlandterrasse ist jetzt vollendet. Außer der Wohnung des zugleich als Hauswart fungierenden Fischmeisters enthält das Anstaltsgebäude das Bureau oder Amtszimmer des Directors, einen Sortierraum zur Aufnahme und zum Sortieren des frisch gefangenen Materials, ein Zimmer für den Praeparator, ein kleines Chemikalienzimmer, ein Sammlungszimmer zur Aufbewahrung des conservierten Materials, ein Bibliothekzimmer, eine Kammer für Glassachen und sechs Arbeitszimmer mit vorzüglichem Licht. Von diesen sechs Arbeitszimmern sind eins für den Director und zwei für die beiden Assistenten Dr. Hartlaub und Dr. Ehrenbaum bestimmt. Ein viertes ist das Botanikerzimmer, in dem augenblicklich mit Unterstützung der preußischen Akademie der Wissenschaften Dr. Kuckuck Untersuchungen über die marine Flora Helgolands anstellt. Das fünfte und sechste Arbeitszimmer enthalten je zwei Arbeitsplätze und sind für ambulante Gelehrte bestimmt. Die Ausrüstung dieser vier an Zoologen und Botaniker zu vergebenden Arbeitsplätze ist eine ähnliche, wie in der Zoologischen Station zu Neapel. Sollten die vier Plätze, wie zu erwarten steht, dem Bedürf-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

nisse nicht genügen, so können von Seiten der Anstalt auch private Arbeitsplätze außerhalb des Instituts in gleicher Weise wie innerhalb desselben ausgerüstet werden. Nähere Bestimmungen über die Vergebung der Arbeitsplätze werden demnächst getroffen und dann im Zoologischen Anzeiger bekannt gemacht werden. Voraussichtlich wird die Benutzung der Plätze im Allgemeinen kostenfrei sein.

Im Kellergeschoß des Gebäudes ist ein Raum für kleine Versuchs-Aquarien eingerichtet, in dem ähnlich wie in Neapel ein beständiger Wasserwechsel unterhalten werden kann. Ferner ist eine größere Zahl von Durchlüftungsapparaten neuester Construction vorhanden. Raum für Aufstellung größerer Aquarien ist in dem mit einer Glasbedachung versehenen kleinen Hofraum sowie in einem besonderen massiven Schuppen vorhanden. Alle Arbeitszimmer sind einer kleinen Süßwasserleitung sowie einer nach der See führenden Ausgußleitung angeschlossen.

Die Ausstattung der Anstalt mit wissenschaftlichen Apparaten ist schon eine recht vollständige. Mikroskope, Mikrotome und andere Apparate zu mikroskopischen Untersuchungen werden nur in besonderen Fällen zur Benutzung an die Inhaber der Arbeitsplätze gegeben; es wird also erwartet, daß dieselben selbst mit solchen Instrumenten ausgerüstet sind.

Für die Beschaffung des Untersuchungsmaterials stehen zahlreiche Fanggeräthe der verschiedensten Art, namentlich auch Fischereigeräthe sowie mehrere Boote zur Verfügung. Wahrscheinlich schon Anfang April wird das eigentliche Excursionsfahrzeug der Anstalt, eine etwa 10 m lange und 3 m breite als Kutterschaluppe gebaute Barcasse mit einem sechs- bis achtpferdigen Petroleummotor, fertig gestellt sein. Dieses auch zum Segeln eingerichtete seetüchtige Fahrzeug wird uns in den Stand setzen jede Stelle des umgebenden Meeres in Sicht von Helgoland schnell zu erreichen und mit jeder Art von Geräthen, z. B. auch größeren Fischereigeräthen, wie der Kurre, zu befischen. Es enthält eine kleine Cajüte mit kleinem Kochofen, so daß man bequem einen ganzen Tag darin auf See zubringen kann, sowie so viel Raum, daß sechs und mehr Gelehrte beim Fange und beim Sortieren des Materials ausreichend Platz zum Arbeiten finden. Zum Fischen und zur Bedienung der Fahrzeuge sind ein Fischmeister als Führer und je nach Bedarf zwei bis vier Fischer vorhanden. Während der Sommermonate wird der Anstalt außerdem ein mit allem nöthigen Geräth ausgerüsteter Fischkutter zur Verfügung stehen, der mehrtägige Reisen in die Nordsee unternehmen und Material auch aus entlegeneren Gegenden, namentlich Fische aller Art, leicht herbeischaffen kann. Die von den wissenschaftlichen Beamten der An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

stalt und dem Dr. Kuckuck schon seit mehreren Monaten angestellten orientierenden Untersuchungen über die Fauna und Flora von Helgoland haben das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß dieselben weit reicher sind, als man bisher angenommen hat. Fast täglich haben wir neue, bisher in der deutschen Nordsee noch nicht beobachtete Arten aufgefunden und viele davon in unmittelbarer Nähe auf dem Felsgrunde Helgolands. Namentlich im Auftrieb, der seit Errichtung der Anstalt fast täglich gefischt worden ist, findet sich eine Fülle interessanter Formen. Es ist also ein reiches Material für entwicklungsgeschichtliche, morphologische und biologische Untersuchungen vorhanden. Namentlich wird der Ichthyologe in Helgoland ein vorzügliches Arbeitsfeld finden, da es leicht ist stets reiches und frisches Material an Fischen zu beschaffen.

Es ist bekannt, daß die Ichthyologie, namentlich in anatomisch-physiologischer Beziehung, ein Gebiet der Zoologie ist, das leider noch sehr wenig angebaut ist und dringend eine eingehendere Bearbeitung verlangt. Ich hoffe, daß sich bald Zoologen finden werden, die auf Helgoland an der Ausfüllung dieser empfindlichen Lücken in der Zoologie arbeiten werden. Sehr reich ist auch die Crustaceenfauna Helgolands. Ganz abgesehen vom Hummer, der stets für die Untersuchung zu haben ist, ist Helgoland namentlich für das Studium der Larvenformen der Kruster ein zweifellos dankbares Arbeitsfeld. Höchst interessante Studien lassen sich ferner auf Helgoland über Mimicry und Schutzfärbungen bei Seethieren sowie über die engeren Beziehungen derselben zu den Seepflanzen anstellen. Es sei noch erwähnt, daß die Anstalt mehrere sogenannte Hummer- und Fischkästen besitzt, die im freien Wasser verankert die Aufbewahrung lebender Thiere sehr erleichtern und sich auch für Zuchtversuche im freien Wasser in mannigfaltiger Weise verwenden lassen.

Die Bibliothek der Anstalt ist leider noch recht unvollständig in Berücksichtigung der mannigfaltigen Aufgaben, die uns gestellt sind, und der isolierten Lage Helgolands. Doch ist immerhin schon ein guter Grund gelegt und dies vor Allem Dank der ausgiebigen Unterstützung, die wir von Seiten vieler gelehrten Gesellschaften Deutschlands und des Auslandes sowie von Verlegern und Autoren gefunden haben. Das Smithsonian Institution und die United States Fish Commission in Washington, das Museum of Comparative Zoology in Cambridge, die Fischereibehörden in Schottland und Holland, die Zoologische Station zu Plymouth, die Niederländische zoologische Gesellschaft, die Commission zur Untersuchung der deutschen Meere in Kiel, die Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften, die Senckenbergische Gesellschaft in Frankfurt a/M., die Naturwissen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

schaftlichen Vereine in Hamburg und Bremen, das Kaiserliche hydrographische Amt in Berlin, die deutsche Seewarte zu Hamburg u. A. haben uns ihre sämmtlichen einschläglichen Publicationen geschenkt. Das Gleiche gilt von den Verlagsbuchhandlungen von Gustav Fischer-Jena und Paul Parey-Berlin. Zahlreiche andere Verleger, vor allen Wilhelm Engelmann-Leipzig, F. A. Brockhaus-Leipzig, Leopold Voss-Hamburg u. A. haben uns theils werthvolle Werke zum Geschenk gemacht, theils zu bedeutend ermäßigten Preisen überlassen. Ich benutze hier wiederholt die Gelegenheit diesen unseren Förderern meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Sehr erfreulich ist, daß unsere Bibliothek bereits in den Besitz mehrerer der bedeutenderen Sammelwerke über wissenschaftliche Meeresexpeditionen gelangt ist: so besitzt sie vor Allen das Challengerwerk und die Norske Nordhavs Expedition. Auch die Publicationen der Zoologischen Station zu Neapel sind vollständig vorhanden. Dagegen fehlen uns leider noch die Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, das Archiv für mikroskopische Anatomie, die Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften und andere unentbehrliche Werke. Da die Anstalt bald selbständige Publicationen herausgeben wird, ist Aussicht vorhanden, daß die Bibliothek durch Austausch erheblich zunehmen wird. Auch diesmal richte ich an alle Fachgenossen die Bitte, wie an die Zoologische Station in Neapel so auch an die Biologische Anstalt auf Helgoland Sonderabdrücke ihrer Arbeiten senden zu wollen.

Endlich fordere ich alle Fachgenossen, die in diesem Jahre in der Biologischen Anstalt auf Helgoland arbeiten wollen, auf, mich möglichst bald davon in Kenntnis zu setzen unter Angabe der Zeit und des Gegenstandes der Untersuchung. Da bereits eine Anzahl von Anmeldungen vorliegt, ist es nöthig, daß die Anstalt rechtzeitig über alle Wünsche orientiert ist, um beurtheilen zu können, wie weit dieselben erfüllt werden können.

Die Biologische Anstalt versendet auch auf Wunsch conserviertes und lebendes Untersuchungsmaterial aller Art.

Alle Anmeldungen und Anfragen bitte ich zu richten an die Direction der Biologischen Anstalt auf Helgoland.

Helgoland, den 8. März 1893.

2. Zoological Society of London.

14th March, 1893. — The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the month of February 1893, and called attention to two terrapins procured on Okinawa Shima or Great Loochoo Island by Mr. P. A. Holst, and kindly presented by that

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Heinke Gustav

Artikel/Article: 1. Die Biologische Anstalt auf Helgoland 124-127